

# Bote

der Urschweiz

Dienstag, 5. März 2024



**Zufrieden mit der WM**  
Die Arther Bobpilotin Debora Annen im Interview. 13

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A.Z. 6430 Schwyz | 166. Jahrgang | Nr. 53 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

ANZEIGE

**BLUMEN**  
Manufaktur

**Neueröffnung**

Freitag, 8. März 2024, 8.00–21.00 Uhr  
Samstag, 9. März 2024, 8.00–16.00 Uhr

Blumen Manufaktur  
Aegeristrasse 18, 6417 Sattel  
www.blumen-mf.ch

REGION

## So entstand der Bergsturzfilm



Der Einsiedler Roman Kälin spricht über die Realisierung. 4

REGION

## Kanton gibt nicht auf Neue Ideen für alpine Solaranlagen gesucht.

KÜSSNACHT

## Rickenbacher ist Preisträger



Very Rickenbacher erhält den Goldenen Violinschlüssel. 7

# Trotz Verdoppelung: Frauen kämpfen weiter

Gegenüber 2020 wuchs der Frauenanteil im Parlament von 9 auf 20 Sitze.

Jürg Auf der Maur

Trotz mehr Frauen im Kantonsrat sieht sich Ruth von Euw, die Präsidentin der kantonalen Gleichstellungskommission, in Sachen Frauenförderung und Politik noch lange nicht am Ziel: Dass sich die Anzahl der Frauen im Schwyzer Kantonsrat von 14 auf 20 steigern konnte, sei aber ein Schritt in die richtige Richtung.

Doch wie Katja Aldi, Präsidentin von Frauennetz kanton schwyz, ist auch die Ibächler GLP-Politikerin noch nicht zufrieden. «So kann es gerne weitergehen. Es ist ein guter Anfang, aber es reicht bei Weitem nicht – bei keiner Partei», so von Euw. Bei allen Parteien gebe es noch «viel Luft nach oben». Ganz zufrieden sei man erst, wenn der Frauenanteil bei 50 Prozent zu liegen



Sie will weiterkämpfen für die Frauen: Ruth von Euw, Präsidentin der Gleichstellungskommission. Bild: Silvia Camenzind

komme – nicht nur im Kantonsrat, sondern auch in der Regierung und bei anderen öffentlichen Ämtern.

### Mehr als eine Verdoppelung des Frauenanteils

Das Wachstum sei aber eigentlich noch viel grösser als nur um jene 6 Sitze, die am Sonntag zusätzlich realisiert worden seien. Von Euw erinnert dabei an das Abstimmungsergebnis von 2020. Damals seien lediglich 9 Frauen in den Schwyzer Kantonsrat gewählt worden.

In der kommenden Legislatur seien es aber 20 Frauen, was dem Rekordergebnis von 2006 mit 24 Frauen deutlich näherkomme. Gegenüber 2020 hätten die Frauen im Parlament also nicht weniger als 11 Sitze zulegen können, was mehr als einer Verdoppelung entspreche, so von Euw. 5

## «Die SVP-Wähler sind Trottel»

Nach dem Ja zur 13. AHV-Rente liegen die Nerven bei den Verlierern blank. Die Bürgerlichen suchen Sündenböcke. Ins Visier gerät die SVP-Basis.

Othmar von Matt und Patrik Müller

Das Ja zur 13. AHV-Rente wurde möglich, weil nicht nur Linke, sondern auch viele Sympathisanten von bürgerlichen Parteien zugestimmt haben. Vor allem aus der SVP-Basis kamen viele Ja-Stimmen. Das ärgert manche bürgerlichen Parteivertreter gewaltig. Viele machen ihrem Frust nur hinter vorgehaltener Hand Luft, sie wollen keine schlechten Verlierer sein.

Ein Schwergewicht der bürgerlichen Publizistik tut es öffentlich. «Nebelspalter»-Chefredaktor und FDP-Mitglied Markus Somm sagt, die zustimmenden SVP-Wähler seien dumm: «Es sind Trottel», sagt er in einem Podcast. «Sie meinten, der Regierung eine Ohrfeige zu geben, dabei gaben sie sich selbst eine.»

Mitte-rechts hat die Suche nach Sündenböcken begonnen. Kritisiert werden die bürgerlichen Parteipräsidenten. Für viele haben sie zu wenig getan gegen die 13. AHV-Rente. Andere sehen die Fehler bei Economiesuisse und beim Arbeitgeberverband, welche die Kampagne viel zu spät gestartet hätten.

Arbeitgeber-Medienchef Stefan Heini sagt, das Ja sei kaum abwendbar gewesen: «Die allgemeine Stimmung machte 80 Prozent des Erfolgs aus. Es gab nur eine kleine Chance, diesen Trend zu kehren.» Economiesuisse zeigt Demut. «Der Abstimmungsentcheid ist klar, und das gilt es zu akzeptieren», sagt der Kampagnenverantwortliche Roberto Colonello.

Für die Finanzierung der 13. AHV-Rente fordert FDP-Präsident Thierry Burkart einen bürgerlichen Gipfel. «Wir müssen über die Bücher», sagt er. Die bürgerlichen Parteien sollten nach Rezepten suchen und künftig dort zusammenarbeiten, wo es um den liberalen, ordnungspolitischen Staat gehe.

Bei der SVP stösst Burkarts Forderung auf offene Ohren. «Ich habe bereits im Herbst 2023 eine engere Zusammenarbeit vorgeschlagen», sagt SVP-Fraktionschef Thomas Aeschi. Mitte-Präsident Gerhard Pfister sagt, reden könne man immer mit allen. Aber er betont dabei: «Entscheiden würde ich weiterhin gerne mit den eigenen Leuten und für meine eigene Partei.» 18/19

## Täter bekennt sich zum IS

**Inland** Nach dem Messerangriff auf einen orthodoxen Juden am Samstagabend werden immer mehr Details bekannt. Bei dem verhafteten 15-jährigen Schweizer handelt es sich um einen Jugendlichen mit Wurzeln in Tunesien, der 2011 eingebürgert wurde. Der Zürcher Sicherheitsdirektor Mario Fehr spricht von einem «Terroranschlag». Gestern tauchte ein Video auf, in dem sich der mutmassliche Messerstecher zur Tat bekennt. Er sagte, er handle im Auftrag des IS. (kä/K.P.) 17

ANZEIGE

**NEW OPEL ASTRA**  
Jetzt Probefahren!

Terminvereinbarung 041 811 33 30

**GARAGE SEEHOLZER**  
WWW.GARAGE-SEEHOLZER.CH

## MS Yellow auf Reisen – ein Schiff zieht um



Das MS Yellow wurde in Einzelteile zerlegt und ist heute auf dem Weg zum Bielersee. Das ehemalige Gastschiff der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) findet bei «Käpt'n Oli» ein neues Zuhause. 9 Bild: Mathias Blattmann



## Inhalt

Küssnacht	7	Zentralschweiz	9	Denksport	10	Sport	13–16	Wohin man geht	23
Kinderseite	8	Todesanzeigen	9	Fernsehen	11	Börse	22	Letzte Seite	24